



Nistplätze für Turmfalke und Schleiereule

Claudia Müller
19. BirdLife-Naturschutztagung
Uster, 29. November 2014




vogelwarte.ch



Warum Nistkästen aufhängen?

- Beide Arten **potenziell gefährdet** gemäss Roter Liste
 - Deutliche Rückgänge in letzten Jahrzehnten mit Intensivierung des Kulturlandes
- National prioritäre Arten
- Kulturfollower
 - Neue Gebäude haben meist keine Brutnischen
 - Bruterfolg in Nistkästen besser
 - Überdachung schützt vor Regen
 - Geschlossene Nische **schützt vor Marder**
- Kontaktpflege mit Landwirten
 - Austausch
 - Ökologische Aufwertungsmassnahmen anregen



Vorgehen beim Aufhängen von Nistkästen

- Anhand **Landeskarte** Übersicht verschaffen über offene Flächen
- **Begehung** der potenziellen Flächen, Suche nach geeigneten Gebäuden (Siedlungsdichte etwa 1 BP/km²)
- **Kontaktaufnahme** mit Besitzer
- Begehung mit Besitzer, **Abklären Einverständnis** (auch Eingangsloch), gemeinsames Festlegen des Aufhängeortes
 - Nicht zu viele Störungen durch Hofbetrieb (Heugebläse)
 - Keine betrieblichen Einschränkungen
 - Die Landwirte sind fast immer einverstanden!
 - Kontaktmöglichkeiten dalassen (bei Fragen)
- Bezugsquellen Nistkästen: z.B. Behindertenwerkstätten
- Aufhängen mit **geübten Helfern**
 - Grosse, schwere Kästen, grosse Höhe auf Leiter!
 - Ev. Fassadenarbeiter beauftragen
 - Ev. Feuerwehr oder Hebebühne zu Hilfe nehmen

Wo Nistkästen aufhängen?

- In offenen Landschaften, nicht inmitten grösserer Siedlungen
- Siedlungsrand, Einzelhöfe, Feldscheunen (künstlicher Fels)
- Nahe der Nahrung:
 - Kulturland mit **extensiv genutzten Flächen** mit vielen Mäusen und Grossinsekten (Brachen, Säume, Obstgärten, Feldwege)
 - **niedrige Vegetation** zum Jagen, kleinräumige Nutzung vorteilhaft
 - **Warten** zur Ansitzjagd werden geschätzt (Feldbäume, Obstgärten, Masten)



Turmfalken-Nistkästen: Aufhängen in der Landschaft

- Felsähnliche Strukturen (hoch, steil abfallend, freier Anflug)
 - Hohe, nicht verstellte Gebäudefassaden zum freien Feld hin
 - In Dörfern ev. an Kirche oder Silos (exponierte Gebäude, Denkmalschutz beachten)
 - Freier Anflug, wenig Störungen
 - Warten in Nähe (Feldbäume, Masten, Silos)



Schleiereulen-Nistkästen: Aufhängen in der Landschaft

- Gleich wie Turmfalke
- Gerne bei Obstgärten



Nistkästen: Aufhängen am Gebäude

- Befestigung an Gebäuden (oder Masten), 5-7 m hoch (ausßen)
- freier Anflug, ruhige Seite, Ostexposition bevorzugen
- Marderschutz: genügend Abstand zu Balken und Dach, ev. innen
- Einlage: Turmfalke: Holzschnitzel, Schleiereule: Torfersatz
- Erreichbarkeit für Kontrolle/Reinigung beachten



Aufhängen von Turmfalcken-Nistkästen



Aufhängen von Schleiereulen-Nistkästen

- Am besten innen
- Eingangslot in Fassade
- Am besten auf Balken legen und befestigen, bündig mit Aussenwand (Marder)
- Oft Zwischenboden vorhanden



Kontrolle

- Entweder von aussen mit Beobachtungen
 - Spuren geben wertvolle Hinweise!
 - Auf Kotspuren an Fassade und Gewölle am Boden achten
- Oder Kontrolle mit Leiter, ev. Beringung
- Störungen am Nistkasten minimieren
 - Achtung: bei Verdacht auf Schleiereulenbrut erste Kontrolle nur bei Dunkelheit

